

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Biolandhof Keicher:
Jürgen und Anita Keicher
Weißenhofstraße 31
74235 Erlenbach, BW
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-022
Tel.: 01794-67 65 92
j.keicher@gmx.net
www.bioland-keicher-erlenbach.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Dezember 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Biolandhof Kreicher

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Biolandhof Keicher

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Immer gut Kirschen essen

Das Steckenpferd von Jürgen und Anita Keicher sind Süßkirschen. Diese in hoher Bioland-Qualität anzubauen, ist nicht nur regional eine Besonderheit. Auf den alten Weinbauflächen des Betriebes sollen bald weitere Obst-Spezialitäten entstehen.

Sie tragen Namen wie Earlise Rivedel, Sweet Early, Samba, Vanda oder Grace Star. Dass es so viele verschiedene Süßkirschensorten gibt, wird selbst dem einen oder anderen Kirschenfan gar nicht bewusst sein. Anita und Jürgen Keicher haben gleich 26 im Angebot. Der ehemalige Weinbaubetrieb in Erlenbach, nahe Heilbronn, wird von beiden seit 2014 als Obst- und Gemüsebetrieb ökologisch bewirtschaftet.

Übergang zu etwas Neuem

„Die Kirschen wachsen im geschützten Anbau“, sagt Jürgen Keicher. „Sprich: mit einem Witterungsschutz, unter dem sie von der Blüte bis zur Ernte stehen – eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Bio-Kirschen.“ Ebenso ist die Anlage ab Reife eingenetzt, um sie gegen Insektenbefall zu schützen. Der Bioland-Betrieb hat sich zwar auf Süßkirschen spezialisiert. Das bedeutet aber nicht, dass es hier nicht noch weiteres Stein- und Kernobst gibt. Und neben Äpfeln, Birnen, Pfirsichen, Zwetschgen, Stachel- und Johannisbeeren wird zudem Gemüse wie Gurken, Tomaten, Paprika, Zwiebeln, Lauch und verschiedene Salatsorten angebaut. „Den Weinanbau geben wir auf, damit wir mehr Zeit für

**Hofverkauf
an der
Weißenhof-
straße:
Sa 9 bis 12 Uhr**



Neues haben“, sagt Anita Keicher. „Für 2022 ist eine neue Aprikosenanlage auf einem ehemaligen Weinberg geplant, da diese am frostsichersten sind.“ Dort sollen verschiedene neue Sorten gepflanzt werden, die sich für den Bio-Anbau als besonders robust erwiesen haben. Kirschen, Obst und Gemüse werden größtenteils direkt ab Hof verkauft. Gelegentlich und nach Saison gibt es die Produkte auch bei zwei Bio-Händlern der Region. Auf Wunsch wird die Ware auch gerne zur Kundschaft nach Hause geliefert.

Einblicke in den Betrieb

Anita und Jürgen Keicher sind mit Leidenschaft dabei, ihren Betrieb für die Zukunft fit zu machen. Die so gewonnenen Erkenntnisse – ob im ökologischen Obst- und Gemüsebau, der Vermarktung oder der Umstellungsphase – geben sie gerne an Interessierte weiter. „Wir finden es wichtig, sich auch politisch einzumischen und besonders junge Menschen für den Ökolandbau zu gewinnen.“ Deshalb wollen die Keichers zukünftig auch Führungen und andere Aktionen durch die Süßkirschenplantage und den Betrieb anbieten, um den Menschen mehr Einblicke in den ökologischen Obstabau zu geben.

2 ha

Steinobst, davon 1,2 ha Süßkirschen, Rest Pfirsich und Zwetschgen

je 1 ha

Kernobst und Streuobst

0,5 ha

Gemüsebau, davon ca 1.000 m² unter Folie

